



Liter um Liter schleppten Frauen und Mädchen in zahlreichen Dörfern Nordostindiens bislang Krüge mit Wasser zu ihren Unterkünften. „Um sie zu entlasten, haben wir dort im vergangenen Jahr mit den Spendengeldern aus Südtirol wiederum fünf Wassertanks errichten lassen“, erzählt Petra Theiner von der Vereinigung „Südtiroler Ärzte für die Welt“, die sich bereits seit Jahren dafür einsetzt. Dadurch wird den Frauen nicht nur viel Arbeit abgenommen, sondern mit dem sauberen Wasser werden auch Krankheiten bekämpft. Großen Wert legt man darauf, dass die Projekte von der Bevölkerung mitgetragen werden: „Sie mussten die Wassertanks selbst bauen“, betont Petra Theiner, „und sind auch für die Sauberhaltung verantwortlich. So lernen sie, welchen Wert diese Tanks haben.“ Groß war die Dankbarkeit der Dorfbewohner – und das hat Petra Theiner selbst zu spüren bekommen: „Die Menschen dort hatten eine unglaubliche Freude. Es ist einfach unbeschreiblich zu sehen, was wir mit Hilfe der Südtiroler für sie tun konnten.“

